

Die Entwicklung Albanien's ...

Dieses kleine Land „vor unserer Haustür“ hat ein riesiges Potenzial. Nach jahrzehntelanger Abkopplung vom Rest Europas bis 1990, bedingt durch eiserne Diktatur, besteht langfristig Nachholbedarf. Obwohl wichtige Schritte zu mehr wirtschaftlicher und sozialer Stabilität getan werden, gehört das Land noch zu den ärmsten Europas – dabei ist es sehr reich an Bodenschätzen! Um die Ressourcen zu nutzen, werden noch viele Investitionen notwendig sein.



Albanien zwischen „Alt“ und „Neu“ – auf gutem Weg?

Neben Arbeitslosigkeit und Landflucht stellt das defizitäre Gesundheitswesen die Menschen vor große Probleme. Es mangelt an Arbeitsmitteln für die Leistungserbringer, an Weiterbildung und (bei schlechter Bezahlung) an Motivation zu fürsorglicher Patientenbetreuung. Arme können bei ernsthaften Erkrankungen in Lebensgefahr kommen, chronisch Kranke geraten schnell aufs Abstellgleis.

... und der MNA-Arbeit ...

Mit Nothilfe fing es 1994 an. Zweimal jährlich besuchten medizinische Teams Bergdörfer in Südostalbanien. So erfuhren viele Menschen Zuwendung und Behandlung, doch chronisch Kranken war schwer zu helfen. Wir begannen, struktureller zu arbeiten – durch Unterstützung des regionalen Krankenhauses in Pogradec und von Arztpraxen sowie durch Seminare. Ein arbeitsloser albanischer Ingenieur wurde von zwei deutschen Augenoptikern zur Gründung eines Optikgeschäfts befähigt. Eine albanische Zahnärztin führt nach dem Vorbild einer deutschen Kollegin Vorsorgebehandlungen in Schulen und Kindergärten durch und gründete mit ihrer Hilfe eine Praxis. Einigen Patienten konnten wir durch spezielle Medikamente oder eine Behandlung im Ausland helfen.

Wir verstehen unsere Arbeit als christlichen Barmherzigkeitsdienst unter einem Volk, das seelisch, körperlich und geistig vielfach verletzt wurde und leidet. Gemeinsam wollen wir mit Partnern vor Ort Gottes Liebe praktisch weitergeben – und junge Albaner dazu ausbilden!

... von „ambulant“ zu „stationär“!

Durch Anmietung zweier Etagen gründeten wir 2003 in Pogradec eine feste Station. In zwei Kursen wurden bis 2005 zwölf Frauen durch meist deutsche Fachkräfte (im ständigen Wechsel) zu Krankenpflegehelferinnen ausgebildet. Danach fanden alle Arbeit! Drittes derartiges Projekt: ein Pflege- und Seelsorgekurs von November 2007 bis April 2009 in einer strukturschwachen Bergregion.



Orthopädietechnikerin Anke Nicolaus – Ausbilder und Auszubildende des dritten Pflegeprojekts – Räumlichkeit für Anprobe und Training

... Orthopädietechnik/Physiotherapie

Zwischen Idee und Start der MNA-Orthopädiepraxis in Pogradec lagen Jahre der Vorbereitung. Im Herbst 2005 begann Anke Nicolaus in dieser einzigen professionell arbeitenden Werkstatt ganz Albanien's mit dem Prothesenbau. Seit Ende 2006 bildet sie junge Albaner darin praktisch aus. Die theoretische Ausbildung wird durch die Organisation „Handicap International“ durchgeführt; und so erwerben Greta Cobani und Juxhin Mitrollari (rechts) gemeinsam mit vier weiteren Auszubildenden aus dem Norden als erste Albaner einen international anerkannten Abschluss als Orthopädietechniker in ihrem Land.



Auch Sonila Cobani hat zuerst Krankenpflegehilfe gelernt. Dann wurde sie von einer deutschen Physiotherapeutin ausgebildet und schult unter anderem Patienten mit neuen Prothesen, damit sie gut „in Gang“ kommen. Ca. 520 Patienten betreute das Team von 2007 bis 2008!



Eine offizielle Physiotherapeutenausbildung gibt es in Albanien erst seit kurzem. Gerne wollen wir Elson, dem jungen Mann im Bild neben Sonila, ab 2009 die Teilnahme am Kurs in Tirana ermöglichen, um ihn später als Mitarbeiter im Team zu haben!

Mit Nothilfe („Albanern zu helfen“) hatte es einmal begonnen. Durch mehr Struktur wurde daraus „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Seit Jahren liegt unser Schwerpunkt jetzt im Bereich Ausbildung: „Albanern zu helfen, Albanern zu helfen“, Multiplikation mit Modellcharakter in Albanien! Dafür brauchen wir dringend ...

... Geld!

Bei der Entlohnung unserer albanischen Mitarbeiter (die deutschen Mitarbeiter arbeiten umsonst, Freundeskreise unterstützen sie) müssen wir die rasante Kostenentwicklung im Land berücksichtigen. Dazu kommt die Miete für zwei Etagen, Anschaffung und Unterhaltung eines Geländewagens, Material für den Prothesenbau sowie anderer Hilfsmittel (die Patienten können davon oft nur einen geringen Teil bezahlen) und vieles mehr. Unser und Ihr Geld ist dafür unentbehrlich (Daueraufträge helfen ganz besonders) – und doch braucht es noch mehr: Wir bitten Sie herzlich, motivieren Sie Menschen in Ihrer Umgebung, die Arbeit zu unterstützen. Über unsere Geschäftsstelle (letzte Seite) bekommen Sie dazu Anregungen und Material. Wie Sie außerdem mitarbeiten können, erfahren Sie auch auf unserer Homepage (letzte Seite).

Wir brauchen Gebet und tatkräftige Unterstützung, denn die Zukunft bringt uns noch eine ...

... größere Herausforderung!

Es geht um den Bau eines MNA-Reha-Zentrums, das vielen Bedürftigen dienen soll: endlich genug Platz für Orthopädietechnik, Physiotherapie, Materiallager sowie Wohnungen für Mitarbeiter und Gäste. Auch auswärtige Patienten mit neuen Prothesen können hier wohnen, bis sie im Gebrauch trainiert sind. Anfang 2008 hieß es: Vorhang auf für Liane Schmiedel! Mit ihr als Ergotherapeutin soll im geplanten Zentrum eine Behindertenwerkstatt entstehen. Behinderte Albaner, denen von ihren Verwandten sonst alles aus der Hand genommen wird, werden da selbst Hand anlegen können!



Dies ist noch mehr als die Wertschätzung, die sie jetzt schon durch therapeutische Zuwendung erfahren, nachdem sie zuvor von ihrer Umgebung meist nur „verwaltet“ wurden und ohne Perspektive waren.



„Ideenskizze“ vom neuen Zentrum.

In diesem Zentrum sollen durch Seminare in verschiedenen Fachgebieten Mitarbeiter und Patienten geschult werden. So wollen wir helfen, das albanische Gesundheitswesen mit aufzubauen.



Hier soll das MNA-Therapiezentrum entstehen.

Was haben wir bisher außer der Vision? Wir haben ein geeignetes Grundstück vor den „Toren“ von Pogradec gefunden, das allein ca. 60.000 Euro kosten würde.

Für die weitere Planung und die Beantragung von Fördergeldern ließen wir eine professionelle Projektskizze erstellen und arbeiten daran, entsprechende Sponsoren gewinnen zu können.

Wir sind in Reichweite

Dr. Arnulf von Auer (1. Vorsitzender)
Lilienstraße 21, 58095 Hagen
Telefon: 0 23 31-55 9 40, Fax 0 23 31-95 44 73
Mail: vonAuer@mna-ev.de

MNA-Geschäftsstelle in Deutschland:

Johannes Goldammer
Friedersdorfer Straße 8, 02827 Görlitz
Telefon: 0 35 81-73 85 50, Fax 0 35 81-70 48 43
Mail: Geschaeftsstelle@mna-ev.de

Unsere Homepage informiert Sie über Hintergründe und aktuelle Entwicklungen: www.mna-ev.de

Spendenkonto:

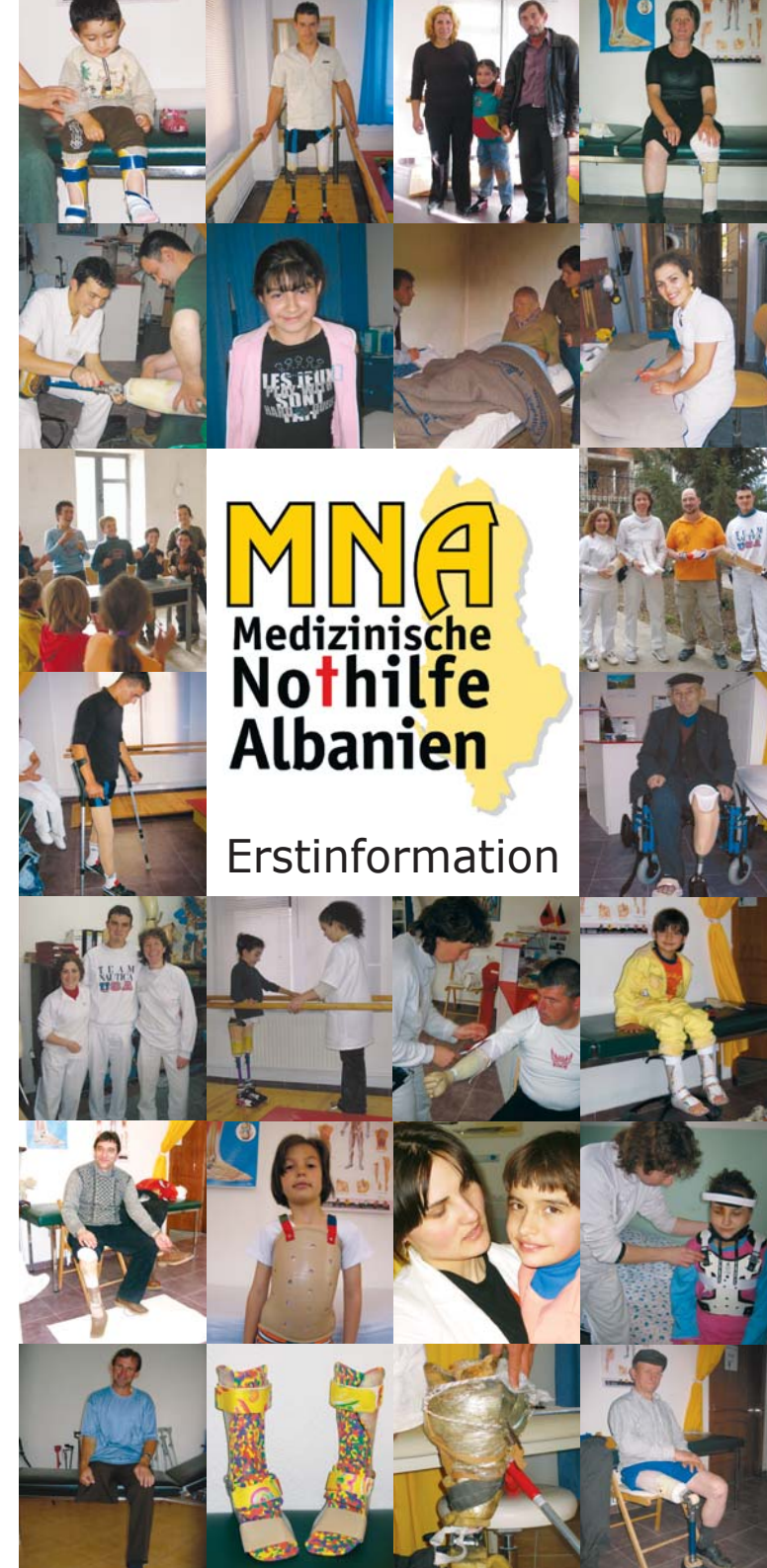
Med. Nothilfe Albanien e.V.
Konto Nr.: 310 883 BLZ: 210 602 37
bei Ev. Darlehnsgenossenschaft Kiel

Der Verein MNA e.V. ist beim Amtsgericht in Dresden (VR-Nr. 4218) eingetragen und als gemeinnützig und mildtätig anerkannt.

Wenn Sie die Überweisung gut lesbar beschriften, erhalten Sie zu Beginn des Folgejahres mit herzlichem Dank eine Spendenbescheinigung!



Wieder gut zu Fuß: eine Reihe dankbarer Patienten. Davor die Mitarbeiter in Albanien, die das „verursacht“ haben.



MNA
Medizinische
Nothilfe
Albanien
Erstinformation